

Top 6 Ausflugsziele



Die Saalestadt hat seinen Besuchern vieles zu bieten. Egal ob aktiv oder entspannt, jung oder alt – es ist für jeden etwas dabei.

Museum Weißenfels im Schloss Neu-Augustusburg - Auf Schusters Rappen

Wetten, dass Gäste bei ihrem Besuch auf Schloss Neu-Augustusburg auch einen Blick auf ihre Füße werfen werden? Klingt seltsam, hat aber einen guten Grund: In der frühbarocken Anlage hat ein Schuhmuseum sein Domizil.

Wenn Besucher also durch die einmalige Sammlung historischer und völkerkundlicher Schuhe streifen, werden sie in Anbetracht einiger nahezu untragbarer Exemplare vermutlich dankbar auf ihre eigene, bequeme Fußbekleidung schauen.

Neben wechselnden Sonderausstellungen zeigt eine Dauerpräsentation des Museums zudem, wie man zu Zeiten des Barocks in Weißenfels lebte. Eine weitere Dauerausstellung zeigt die Weißenfelscher Stadtgeschichte.

Musikalisches Entrée

Die Schlosskirche St. Trinitatis zeugt noch heute von der einstigen Pracht der Residenzstadt Weißenfels. Ihre Geschichte ist eng mit Musikerpersönlichkeiten wie Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach verbunden. Ende des 17. Jahrhunderts reiste der Leibarzt des Herzogs von Sachsen-Weißenfels in die Saalestadt. Er hatte seinen Sohn dabei. Während der Vater beruflichen Verpflichtungen nachging, tat der Sprössling, was Kinder so tun: Er spielte. Allerdings nicht irgendwie, irgendwo und irgendwas, sondern auf der Orgel der Schlosskirche. Woraufhin der begeisterte Herzog den widerstrebenden Vater zur musikalischen Förderung des kleinen Georg Friedrich Händels verpflichtete ...

Händel sollte jedoch nicht der einzige weltberühmte Komponist bleiben, dessen musikalische Karriere mit Weißenfels verknüpft ist: Johann Sebastian Bach hatte den Titel des Weißenfelscher Hofkapellmeisters „von Hause aus“ inne und eigens für die Orgel der Weißenfelscher Schlosskirche komponierte er seine Toccata in F-Dur.

Die Grundsteinlegung der Schlosskirche fand 1663 statt. Die Stuckarbeiten stammen von Giovanni Caroveri und Batholomeo Quadri. Den Kanzelaltar entwarf der Schneeberger Künstler Johann Heinrich Böhme d. Ä. Im Jahr 1682 wurde die Kirche eingeweiht. Das Orgelwerk der einstigen Förner-Orgel aus dem Jahre 1673 wurde 1985 durch die Firma Voigt erneuert. Unterhalb des Altarraumes befindet sich die Fürstengruft der Herzöge zu Sachsen-Weißenfels und ihrer Familien. Insgesamt 38 Prunksärge, davon 28 aus Zinn und zehn Särge aus Holz, wurden zwischen 1669 und 1775 in die Gruft eingebracht. Ab 1991 bis 1995 fanden umfangreiche Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen statt.

Tipp: Schlosskirche Sankt Trinitatis mit Fürstengruft

Die Schlosskirche Sankt Trinitatis steht für Besucher offen und kann während der Öffnungszeiten des Museums besichtigt werden. Die Fürstengruft wird an jedem letzten Samstag im Monat, außer August, für Besucher geöffnet. Stündlich ab 11 Uhr finden öffentliche Gruftführungen statt.

Tipp: Kleine Führung im großen Schloss

Dienstags bis sonntags, jeweils 12.30 Uhr und 15 Uhr können Besucher einen Rundgang durch das Schloss Neu-Augustusburg erleben. Die Führung beginnt mit einer Besichtigung des Schuhmuseums. In der imposanten Barockkirche bekommen die Teilnehmer anschließend viele Details des einzigartigen Baus erklärt. Hier kann man unter anderem die Orgel besichtigen, an der das musikalische Talent Georg Friedrich Händels durch Herzog Johann Adolf I. von Sachsen-Weißenfels entdeckt wurde. Den Abschluss des Rundganges bildet der Besuch des preußischen Latrinengebäudes. Nur drei Häuser dieser Art existieren in Deutschland noch. Das Weißenfels Gebäude ist das größte und am besten erhaltene.
www.museum-weissenfels.de

Heinrich-Schütz-Haus – der Musik so nah!

Heinrich Schütz gilt unbestritten als erster deutscher Komponist von europäischem Rang. „Komm, setz dich zu mir ...“ heißt es im Heinrich-Schütz-Haus, denn vier gemütliche Erzählsofas laden zum Verweilen ein. Nebenbei erzählt Heinrich Schütz „höchstpersönlich“ aus seinem Leben und nimmt seine Zuhörer mit auf eine wunderbare Zeitreise. Der kursächsische Hofkapellmeister hatte das Haus 1651 erworben und auch seinen Lebensabend hier verbracht. In der Komponierstube entstanden seine großen Spätwerke: die Passionen, die Weihnachtshistorie und 1671, als letztes Werk, der Schwanengesang. Die Ausstellung – die sich übrigens im einzig original erhaltenen Wohnhaus des Meisters befindet – macht sein Schaffen auf vielfache und sinnliche Weise erlebbar, denn: Was wäre Musik ohne Gefühle? Die Umsetzung dieses Anspruchs ist hervorragend gelungen, was im Jahr 2014 die Auszeichnung mit dem internationalen „Iconic Award“ bestätigte.
www.schuetzhaus-weissenfels.de

Novalis Gedenkstätte – „Wo gehen wir hin? Immer nach Hause.“

Gerade einmal 28 Jahre alt wurde Novalis, von dem Goethe sagte: „Mit der Zeit hätte er ein Imperator werden können.“ Wie wahr! Denn der umtriebige Frühromantiker war nicht nur Dichter. Er war auch Pionier bei der Erfassung und Nutzbarmachung der regionalen Braunkohlevorkommen. Die letzten 15 Jahre seines kurzen Lebens verbrachte Friedrich von Hardenberg, so sein eigentlicher Name, in Weißenfels. Heute befindet sich hier eine Gedenkstätte zu seinem Leben und Werk.
www.novalis-weissenfels.de

Gustav-Adolf-Museum im Geleitshaus

Lützen, wo eine der verhängnisvollsten Schlachten des dreißigjährigen Krieges stattfand, liegt ganz in der Nähe von Weißenfels. Darum brachten Soldaten damals den tödlich verwundeten Schwedenkönig Gustav Adolf II. nach Weißenfels. Im Geleitshaus fand die Obduktion seines Leichnams statt. Als schauerliches Zeugnis hat ein königlicher Blutfleck im Erkerzimmer des Hauses die Jahrhunderte überdauert.
www.weissenfels.de

Allwetterrodelbahn - Nichts für schwache Nerven

Es gibt kein schlechtes Wetter! Die Allwetterrodelbahn Weißenfels garantiert Rodelspaß für jedermann. Mit Regenhauben ist selbst bei ungemütlichem Wetter Fahrvergnügen garantiert. Gäste genießen das sportliche Vergnügen, mit bis zu 40 Sachen ins Tal zu sausen. Gemächlicher geht es auf der Minigolfanlage, beim Galgenkegeln, Naturbowling, Bogen- und Armbrustschießen sowie in den gemütlichen Lapplandgrillhütten zu.
www.allwetterrodelbahn.de

Heimatnaturgarten

Mal wieder Lust auf ganz andere Gesichter? Putzig, neugierig, wuselig, vorwitzig, kuschelweich, knopf- und schlitzäugig ... etwa 200 Tiere 50 unterschiedlicher Arten leben auf über 20.000 Quadratkilometern im Heimatnaturgarten. Sie haben es gut in ihren naturnahen Gehegen. Der Naturlehrpfad „Weg der Sinne“ animiert Gäste dazu, die Fauna und Flora genauer zu beobachten, zu fühlen und zu hören. Begeisterung ist vorprogrammiert.

www.heimatnaturgarten.de